

Tekst 6

Die dunkle Seite des Mondes

Romanfragment aus „Die dunkle Seite des Mondes“ von Martin Suter (2000)

...

In der riesigen Lobby waren nur wenige Fauteuils besetzt. Ein paar Gäste warteten auf Besucher, ein paar Besucher auf Gäste. Im Schutze ihrer Ohrenfauteuils verhandelten zwei Herren, von denen nur die Ellbogen sichtbar waren. Zwei junge Kellner standen am Durchgang zur Bar und behielten die Gäste im Auge. Das einzige laute Geräusch war die Stimme einer alten Amerikanerin, die alle paar Augenblicke zu ihrem jüngeren Begleiter sagte: „You tell me when they come - I can't see that far.“

Urs Blank saß alleine in einer Sechsergruppe und trank einen Port. Er hatte alle Termine abgesagt und in der Kanzlei seine neue Adresse angegeben, mit der Weisung, sie vertraulich zu behandeln. Er hatte seine Sachen in den begehbaren Schrank geräumt und war viel früher fertig geworden, als er gedacht hatte.

Jetzt blieb ihm noch über eine Stunde Zeit, bis er Lucille im Hotelrestaurant traf. Er freute sich darauf, sie nach dem Essen mit seiner Suite zu überraschen. Sie hatten ihre Nächte bisher immer in Lucilles Zimmer verbracht. Auf der Matratze am Boden, unter dem unerforschlichen Blick von Troll.

Aus der Bar drang Klaviermusik. Der Hotelpianist hatte seinen Dienst angetreten.

Ein Page ging durch die Lobby. Er trug eine Tafel an einem Stecken, auf der „Mr. Wellington“ stand. Ab und zu ließ er eine Fahrradklingel schrillen, die am Stecken befestigt war. „Is it them?“ schrie die alte Amerikanerin.

Die beiden Herren in den Ohrenfauteuils erhoben sich. Jetzt erkannte sie Blank. Sein Partner, Dr. Geiger, und Pius Ott.

Auch Geiger hatte ihn gesehen. Er verabschiedete sich von Ott und kam zu Blank herüber. Ott winkte ihm von weitem zu und ging hinaus.

„Erwartest du jemanden?“ fragte Geiger.

„Erst in einer halben Stunde, setz dich.“

Geiger setzte sich. „Wie sind die Zimmer?“

„Recht.“

„Als ich einmal hier wohnte, waren sie etwas muffig. Aber das ist fünfzehn Jahre her.“

„Du hast auch einmal hier gewohnt?“

„Aus dem gleichen Grund wie du.“

Blank war erstaunt. Eine Ehekrise hatte er Geiger nicht zugetraut. Seine Frau war ein alters- und geschlechtsloses Wesen, das von Berg unter vier Augen „Soldatenmutter“ nannte.

„Was hast du mit Ott zu tun?“

„Es wird jeden Tag schwieriger, nichts mit Ott zu tun zu haben.“ Geiger bestellte ein Glas Féchy. Sie schwiegen, bis der Kellner es brachte.

„Er hält übrigens große Stücke auf dich“, bemerkte Geiger.

„Das beruht nicht auf Gegenseitigkeit. Warst du schon einmal in seinem Haus?“

Geiger trank einen Schluck Wein. „Ja, erst kürzlich. Schrecklich, nicht?“

„Kann man wohl sagen. Weißt du, warum er Fluri haßt?“

„Eine Militärgeschichte.“

Es entstand Unruhe, als ein Ehepaar mit drei Kindern die Lobby betrat und die alte Amerikanerin und ihren Begleiter abholte. Als sie gegangen waren, erzählte Dr. Geiger.

„Ott verdiente seinen Leutnant ab, Fluri war sein Kompaniekommandant. Bei einer Schießübung wurde ein Waldarbeiter im Sperrgebiet tödlich verletzt. Ott war der verantwortliche Schießoffizier. Das Ende seiner militärischen Karriere.“

„Deshalb haßt er Fluri?“

„Er bestand darauf, daß Fluri mit ein paar hohen inspizierenden Offizieren vor den Sperrzeiten geschossen habe. Eine Behauptung, die Fluri vehement bestritt.“

„Obwohl sie stimmte?“

Geiger zuckte die Schultern. „Auf jeden Fall wurde Fluri danach auffällig rasch befördert. Er brachte es bis zum jüngsten Obersten der Armee.“

„Wie lange ist das her?“

Geiger rechnete nach. „Bald vierzig Jahre.“

„Ott ist ein geduldiger Mann.“

„Eine Jägertugend.“

...

Tekst 6 Die dunkle Seite des Mondes

- 3p **29** Geef van elk van de onderstaande uitspraken aan of deze op grond van het fragment wel of niet juist is.
- 1 Geiger vindt het pijnlijk om Blank in de lobby van het hotel tegen te komen.
 - 2 Blank logeert in het hotel omdat hij problemen in zijn huwelijk heeft.
 - 3 Blank en Ott zijn nauw met elkaar bevriend.
 - 4 Ott verdenkt Fluri ervan het dodelijke schot op de bosarbeider te hebben gelost.
 - 5 Fluri heeft Ott verantwoordelijk gehouden voor de dood van een bosarbeider.
 - 6 Ott en Fluri hebben elkaar in maatschappelijk opzicht geruïneerd. Noteer het nummer van elke uitspraak, gevolgd door 'juist' of 'onjuist'.